

Fotoabend mit dem iPad

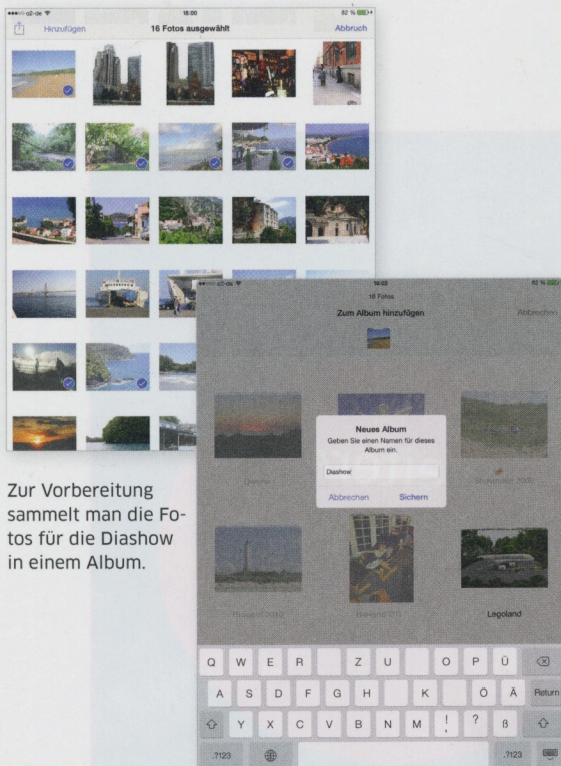
Fotos präsentieren sich auf vielfältige Art und Weise, vom schnellen Durchlauf auf dem iPad bis zur großen Diashow auf Fernseher oder Beamer

Da man eher selten mit dem iPad fotografiert, steht am Anfang der Import der Bilder. Wer Foto-stream nutzt, hat seine aktuellen Fotos ohnehin direkt im Zugriff. Für den Import von Kamera und Handy bietet Apple USB-Adapter und SD-Kartenleser an. Zu guter Letzt kann man seine Fotos natürlich auch ganz klassisch über iTunes mit dem iPad synchronisieren. Eventuell müssen die Bilder noch etwas nachbearbeitet werden. Erst dann kann man mit der Erstellung der Präsentation beginnen, mit der wir uns im folgenden Workshop beschäftigen. Anzeigedauer der Bilder, Übergänge oder Begleitmusik wollen ausgesucht werden. Die hier gestellten Ansprüche entscheiden darüber, ob man mit der App Fotos auskommt. Als leistungsfähigere Alternative empfehlen sich iPhoto und iMovie, die man bei Neugeräten mittlerweile kostenlos dazubekommt. Die Ausgabe kann auf dem iPad, per Airplay und Apple-TV oder einfach mittels HDMI-Adapter auf TV und Beamer erfolgen. *maz*

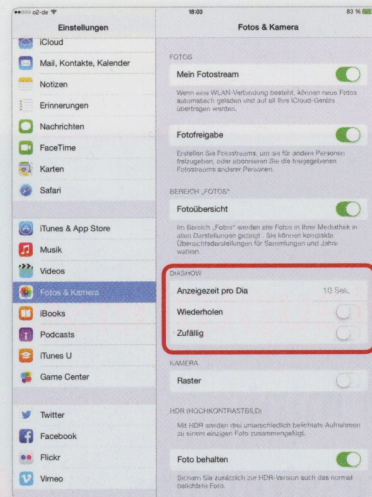


Diashow vorbereiten

Album anlegen, allgemeine Einstellungen für Diashows



Zur Vorbereitung sammelt man die Fotos für die Diashow in einem Album.



In den Einstellungen für Fotos finden Sie auch Angaben zu Diashows.

Damit man nicht im Eifer des Gefechts die falschen Bilder zeigt, empfiehlt es sich, die vorgesehenen Fotos in einem eigenen Album zu sammeln. Dafür ruft man die Bilder in der App Fotos auf, tippt oben rechts auf „Auswählen“ und markiert die gewünschten Aufnahmen. Dann tippt man oben links auf „Hinzufügen“. Nun kann man entweder ein vorhandenes Album auswählen oder ein neues anlegen, dem man die Bilder hinzufügt. So sammeln Sie alle Fotos für die Diashow in einem Album. Zudem können Sie in „Einstellungen > Fotos & Kamera“ festlegen, wie lange ein Bild in einer Standarddiashow der App Fotos gezeigt werden soll. Hier kann man auch einstellen, dass sich die Präsentation ständig wiederholt oder in zufälliger Reihenfolge abläuft. Beides sind aber Funktionen, die man eher für den Einsatz des iPad als digitalen Bilderrahmen nutzt oder für Bilder, die man als Party-Deko per Beamer an die Wand wirft.

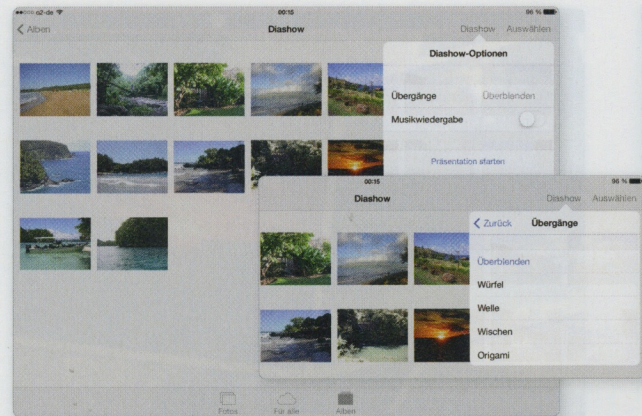
Die schnelle Präsentation

Einfache Diashow in Fotos starten

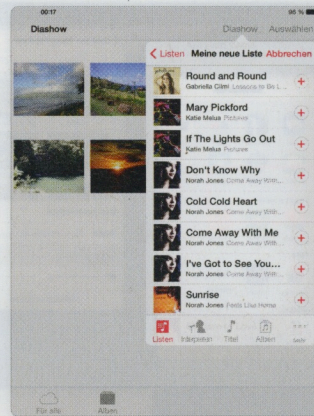
Die einfachste Form der Vorführung ist die von der App Fotos weitgehend automatisch erstellte Diashow. Um sie zu starten, rufen Sie das Album mit den Fotos auf und tippen oben rechts auf „Diashow“. Es öffnet sich ein Menü, in dem Sie unter „Über-

gänge“ einen von fünf einfachen Effekten für den Bildwechsel auswählen können. Darüber hinaus lässt sich die Musikwiedergabe während der Diashow aktivieren und dafür ein Titel aus der Mediathek auswählen. Ganz unten im Menü finden Sie den

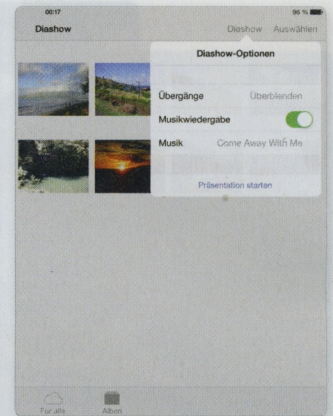
Befehl „Präsentation starten“ mit dem Sie eine Diashow beginnen. Das war es dann auch schon. Verbinden Sie das iPad über Apples HDMI-Adapter mit einem HD-TV-Gerät oder Beamer, so wird der Inhalt des iPad darüber gespiegelt.



Zum Start der Präsentation tippen Sie auf Diashow und legen Ausgabeoptionen fest, wie den verwendeten Übergangseffekt.



Aktivieren Sie „Musikwiedergabe“ um die Begleitung zu wählen. Sind alle Optionen festgelegt, kann die Diashow gestartet werden.



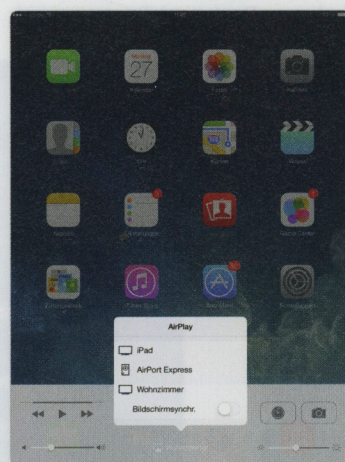
Weitere Optionen

Diashow per Airplay ausgeben und mehr

Eine andere Möglichkeit, Fotos in gemütlicher Runde auf dem Fernseher vorzuführen, ist die Ausgabe per Airplay auf ein Apple-TV. Dafür gibt es zwei Wege. Aktivieren Sie Airplay im Kontrollzentrum von iOS 7 (nicht spiegeln) und starten wie beschrieben die Präsentation, so erfolgt die Ausgabe der Fotos gleichzeitig auf iPad und Fernseher. Flexibler ist es jedoch, die Airplay-Ausgabe in der App Fotos zu aktivieren. Dazu öffnet man ein Bild der Präsentation und tippt unten links auf das Icon zum Bereitstellen. Dann wählt man „Diashow“. Das Menü bietet für die Ausgabe das iPad und Airplay-Geräte an, darunter wieder Übergänge und Musik. Wählen Sie das Apple-TV für die Ausgabe. Dieser Weg hat einige Vorteile. Die Diashow startet von einem ausgewählten Bild, sodass man nicht immer wieder von vorne anfangen

muss. Zusätzlich stehen mehr Effekte für die Übergänge bereit. Ein kleiner Nachteil ist, dass hierbei keine Ausgabe auf dem iPad erfolgt.

flexibler ist es jedoch, Diashow und Airplay-Ausgabe über die Weiterleitung in Fotos zu konfigurieren.



Für die schnelle Präsentation lässt sich Airplay im Kontrollzentrum aktivieren...



Präsentation mit iPhoto

Schöne Diashows aus animierten Vorlagen

Als weitere Möglichkeit zur Erstellung einer Diashow bietet sich iPhoto an, das viele Anwender ohnehin als leistungsfähigere Alternative zur iOS-App Fotos nutzen. Hier wird die Diashow als Projekt für die Ausgabe angelegt, wie Webjournale oder Fo-

tobücher. Dabei kann man auch ein bereits mit Fotos angelegtes Album als Basis nutzen. Der Einsatz von iPhoto hat einige Vorteile. Man kann die Bilder bei Bedarf gleich nachbearbeiten oder schnell die Reihenfolge ändern. Außerdem nutzt iPhoto sehr

schön gestaltete Vorlagen, zum Teil mit Hintergrund, anstelle einfacher Übergänge. Sehr praktisch ist auch die Möglichkeit, dass man die Präsentation jederzeit anhalten und fortsetzen sowie vor- und zurückspulen kann.



Unter „Bereitstellen“ können Sie in iPhoto auch eine Diashow als Projekt erstellen. Es stehen diverse Vorlagen zur Verfügung.



Tippt man bei der Wiedergabe der Diashow auf den Bildschirm, blendet iPhoto die Steuerelemente ein.

Für besondere Anlässe

Individuelle Diashow mit Movie erstellen

Während Fotos und iPhoto automatisch Diashows mit bestimmten Einstellungen erzeugen, kann man mit iMovie eine ganz individuelle Präsentation erstellen. Die Video-App erlaubt das Einfügen von Bildern aus der Fotosammlung des iPad in ein

Filmprojekt. Dabei lassen sich für jedes Foto individuell ein Ken-Burns-Effekt konfigurieren und die Anzeigedauer festlegen. Darüber hinaus kann man Videos mit einbinden und jeden Übergang einzeln mit Effekten belegen. Dazu sind Tonspuren mit

Musik und Kommentaren möglich. Bei Bedarf lassen sich auch Vor- und Abspann erstellen und vieles mehr. All das macht natürlich erst einmal Arbeit, aber dafür erhält man eine wirklich individuelle Präsentation seiner Fotos.



Für jedes Foto legt man einzeln die Anzeigedauer sowie den Anfangs- und Endpunkt für den Ken-Burns-Effekt fest.



Übergänge können in Länge und Stil angepasst werden. Eine Tonaufnahme sorgt für weitere Individualität.